



Standartenführer Richard Kalusche

Heimatbuch des Kreises, S. 4

Hitler an der Macht – Die neue Aufgabe der Polizei: „... den elementaren Grundsätzen der Bewegung Geltung verschaffen.“



Zwei Zeitungsmeldungen: Dewezet vom 30. Januar 1933 / Niedersächsische Volksstimme vom 18. Februar 1933

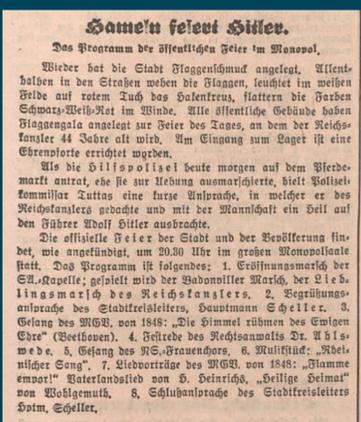


Propagandapostkarte zum 30. Januar 1933

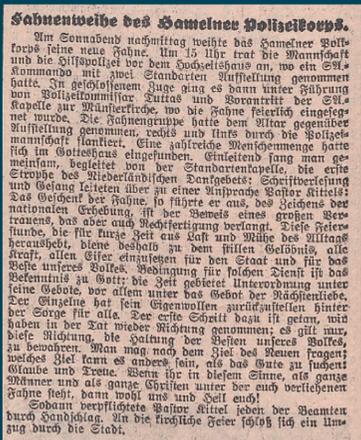


Propagandaplakat zur Ernennung Hitlers zum Reichskanzler
Zwei „Führer“ stehen über Parlament und Parteien.

Anschläge. Deutsche Politik an der Litfaßsäule 1900-1971, München 1972, Nr. 89



Dewezet vom 20. April 1933



Dewezet vom 2. Mai 1933

Zum 30. Januar ernannte Reichspräsident Hindenburg Adolf Hitler als Führer der stärksten Fraktion im Reichstag zum Kanzler. Dieser Akt leitete die Zerstörung der Demokratie von Weimar ein. Gewaltenteilung, Grundrechte, Pressefreiheit, Pluralismus und Föderalismus wurden innerhalb weniger Wochen abgeschafft. Die Nationalsozialisten proklamierten eine neue Ordnung: das „Dritte Reich“.

Der NS-Terror entfaltete sich nun ungestört und öffentlich, um lähmenden Schrecken zu verbreiten.

In kürzester Zeit ließ sich die Polizei einerseits ausschalten und andererseits zur Helfershelferin umformen.

Im Verwaltungsbericht der Polizeibehörde Hameln für den Zeitraum 1. April 1933 bis 31. März 1934 formulierte der Hamelner Kommissar Tuttas:

„Die hiesige Polizeibeamtenschaft besteht nur aus Männern, die jahrelang im Weltkriege an der Front gestanden haben. ... In ihnen steckt ein guter Kern und deshalb waren sie sich stets ihrer hohen Pflichten gegen Staat und Volk bewußt.

Zu Beginn der nationalsozialistischen Machtergreifung konnte die hiesige Gemeindepolizei, nachdem die unzuverlässigen Elemente ausgemerzt waren, dem neuen Staat ein Polizeikorps zur Verfügung stellen, das allen Anforderungen, auch wenn sie noch so hoch waren, gerecht wurde.

Durch die tatkräftige Unterstützung der SA. und SS., die die Polizei in politischer Hinsicht restlos unterstützten und mit denen durch den gemeinschaftlichen Kampf sich bald ein inniges kameradschaftliches Verhältnis gestaltete, ... konnten die Erfolge errungen werden, die im vorliegenden Bericht aufgezeichnet sind.

Durch Abhaltung von regelmäßigen Vorträgen über die nationalsozialistische Weltanschauung ... wurde dieses Gedankengut den Beamten vermittelt, um so die innerliche Verbundenheit der Polizei und der Bewegung sicherzustellen.“

Walter Tuttas, der als Garant einer auf die Grundsätze der Weimarer Republik verpflichteten Polizei nach Hameln geholt worden war, trat nun als eifriger Verfechter des neuen Regimes auf.

Er sorgte für

- „die innerliche Verbundenheit der Polizei und der [NS-] Bewegung“
- die „tatkräftige Unterstützung der SA. und SS.“
- die „Ausmerzungen“ der „unzuverlässigen Elemente“

„... tatkräftige Unterstützung der SA. und SS. ...“

Der Hamelner Oberbürgermeister stellte mehrere SA-Männer in den Polizeidienst ein.

- Am 21. Dezember 1933 meldete er an den Regierungspräsidenten eine freie Polizeistelle, auf die ein SA- oder SS-Mann eingestellt werden könnte.
- Am 28. Mai 1935 hielt Kommissar Tuttas in einem Aktenvermerk fest, dass zwei SA-Männer eingestellt werden sollten, darunter der SA-Mann Lohmeyer, der Verfasser des demagogischen Flugblatts von August 1931 (s.o.).
- Am 9. August 1935 meldete der Oberbürgermeister an den Regierungspräsidenten, dass er seine Bedenken gegen die Einstellung des SA-Mannes Feltin nun zurückgestellt habe.
- Eine vom Oberbürgermeister befürwortete Einstellung des SA-Standartenführers Richard Kalusche als „Polizeiverwalter“ lehnte der Regierungspräsident 1934 ab.

„... die innerliche Verbundenheit der Polizei und der [NS-] Bewegung ...“

Im Verwaltungsbericht der Ortspolizeibehörde Hameln für den Zeitraum 1. April 1934 bis 31. März 1935 formulierte der Hamelner Polizeikommissar Tuttas die Aufgaben der Polizei folgendermaßen:

Die Aufgaben der Polizei könnten nur gelöst werden „in Verbindung mit der zwingenden Forderung des Nationalsozialismus an die Polizei, den elementaren Grundsätzen der Bewegung Geltung zu verschaffen. Wenn auch der formelle Aufgabenbereich der Polizei sich nicht verändert hat, so versteht man heute unter öffentlicher Sicherheit und Ordnung den Zustand, der eine Übereinstimmung und einen Zusammenklang des Lebens der gesamten Volksgemeinschaft mit dem grundsätzlichen Gedankengut des Nationalsozialismus darstellt.“